

den in einigen Tagen in Wulfshau erwartet, um gegen die Kantontuppen verwandt zu werden.

Württemberg

Stuttgart, 28. November.

Volksentscheid. Durch einen Erlaß des Innenministeriums sind, um die Durchführung des Volksentscheids sicherzustellen, die Gemeindebehörden angewiesen worden, die Anlegung der Stimmlisten (Stimmkarteien) mit dem Stichtag 22. Dezember 1929 sofort in Angriff zu nehmen und die Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Stimmlisten (Stimmkarteien) in der Woche vom 8.—15. Dezember 1929 (einschl.) ausgelegt werden können.

Keine Freigabe des „Aupfernen Sonntags“. Wie wir erfahren, hat das Polizeipräsidium Stuttgart das Gesuch auf Genehmigung der Ladenöffnung am 3. Sonntag vor Weihnachten, die besonders von kleineren Firmen gewünscht worden war, abschlägig beschieden. Wie der DVB. mitteilt, weist das Polizeipräsidium einerseits auf die tariflichen Vereinbarungen hin, die nur 2 Sonntage vor Weihnachten für die Offenhaltung der Läden bestimmen, andererseits nimmt das Polizeipräsidium auch nicht an, daß durch den Volksentscheid am 22. Dezember ein irgendwie erheblicher Einfluß auf das Weihnachtsgeschäft ausgeübt wird.

Kündigung des Reichstarifvertrags im Maßschneidergewerbe. Das Sekretariat Stuttgart des Verbands christl. Arbeitnehmer des Bekleidungsgebietes schreibt: Der vor 10 Jahren zwischen dem allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe und den Gehilfenverbänden geschlossene Reichstarif ist vom Arbeitgeberverband gekündigt worden. Nicht weniger als 300 Abbauanträge wurden vom Arbeitgeberverband aufgestellt. Die Arbeitgeber verlangen von ihren Gehilfen für die Zukunft eine schnellere Arbeitsweise. Dabei soll die Wochenarbeitszeit bis auf 60 Stunden erlaubt sein.

Störung im Seilbahnbetrieb. Am Mittwoch nachmittag nach 4 Uhr mußte der Betrieb der Seilbahn zum Waldfriedhof infolge Unregelmäßigkeit in der Stromzufuhr längere Zeit unterbrochen werden.

Abends kurz vor 8 Uhr stürzten vor dem Hotel Marquardt infolge Bruchs etwa 20 Meter Kabel der elektrischen Oberleitung plötzlich auf die Straße. Meterlange Funken und Flammen erleuchteten unter gewaltigem Krachen, kaum daß das Kabel den Boden berührte, die ganze Straße. Ein Wagen mit drei Anhängern der Linie 18 hatte gerade die Unfallstelle passiert. Dicht neben dem niedergefallenen Kabel befand sich ein vollbesetztes Auto. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

Wechsel und Schecks entwendet. Nachts wurde in die Geschäftsräume der Schuhwarenhandlung Adols Joseph, Cannstatt, Seelbergstraße 11, eingebrochen und verschiedene Prima-Wechsel entwendet: über 766,50 Mark, 763 Mark, 769,50 Mark, 776 Mark, 1042 Mark und über 1050,50 Mark. Die Wechselformulare sind nur vom Bezogenen, Firma Schuhhaus Schlaef, Inhaber Max Grünberg, Heidelberg, Hauptstraße, unterschrieben. Weiter wurde entwendet ein Scheckheft (Postkartenscheck) der Darmstädter Bank mit Scheckformularen Nr. 12 026—12 050 und 11 826—11 850. Es wird gebeten, den Vorzeiger der Wechsel bzw. Schecks festzuhalten und sofort die Kriminalpolizei Stuttgart zu verständigen.

Stuttgart, 28. Nov. Herzlicher Direktor. Zum ärztlichen Direktor der inneren Abteilung des Katharinenhospitals hat die Ortsfürsorgebehörde Prof. Dr. Kurt Bedemann, einen geborenen Stuttgarter, zur Zeit Oberarzt an der Medizinischen Klinik und Poliklinik in Göttingen, gewählt.

Aus dem Lande

Gmünd, 28. Nov. Dedi-Bank-Perfonalien. Direktor Rudolf Bergmeister, der die Gmünder Zweigstelle der Discontogesellschaft bis zur Verschmelzung mit der Deutschen Bank leitete, wird nach Heidenheim berufen zur Leitung der dortigen Zweigstelle der Dedi-Bank. An der Spitze der Gmünder Zweigstelle der Dedi-Bank bleiben die Direktoren Bacher und Eichhorn auch weiterhin tätig.

Kirchheim u. L., 28. Nov. Diebstähle. Seit einigen Monaten haben sich hier und in benachbarten Orten Fahr-

raddiebstahl und Diebstahl von Erntegütern von 1000, 1000 wie von Lichtmaschinen und Dynamos sehr gehäuft. Es ist nun den Bemühungen der Polizei- und Landjägersmannschaft gelungen, einen Mechanikerlehrling aus Dettlingen auf fischer Lat festzunehmen. Bei ihnen wurden verschiedene der fehlenden Gegenstände vorgefunden.

Geislingen a. St., 28. Nov. Ein Problem für Psychologen. Der bei der Messertscherei als Täter angeführte 23jährige Heintzmann ist gebürtig von Böhmekirch und war am 14. April 1913 das fünfjährige Büchsen, das damals durch unvorsichtiges Zünden ein Feuer entfachte, dem 79 Wohngebäude zum Opfer fielen.

Ulm, 28. Nov. Elektro-Gemeinschaft. Die Ulmer Elektrizitätsgesellschaft schlossen sich unter Führung und Einbeziehung des Elektrizitätswerts der Stadt Ulm zu einer Elektro-Gemeinschaft zusammen. Der Zweck ist, die Einführung der Elektrizität in Küche und Haushalt gemeinschaftlich zu fördern. Als erstes Unternehmen dieser neuen Vereinigung findet zurzeit im Saalbau Ulm eine „Elektro-Woche“ statt.

Ulm, 28. Nov. Lebensmüde. Gestern Abend wurde in seiner Wohnung an der Frauenstraße ein Mann erhängt aufgefunden. Da der Verstorbene alleinstehend war, wurde man erst durch das ununterbrochene Brennen des Lichtes auf das Ausbleiben des Mannes aufmerksam. Der Beweggrund zu dieser Tat ist unbekannt.

Herzheim, 28. Nov. Vonder Landwirtschaftsschule. Die Landwirtschaftsschule des hiesigen Klosters ist diesen Winter von 112 Schülern besucht. Am Sonntag hatten die Schüler mit ihren Lehrern und geladenen Gästen ihren 1. Schülervortragsnachmittag im hiesigen Köhlesaal.

Guffenstadt O. Heidenheim, 28. Nov. Teures Holz. Hier war dieser Tage Holzversteigerung. Es wurde lebhaft gesteuert. Es kostete z. B. ein Reifigschlag, der zu 40 Wellen geschägt und zu 8 Mark angeboten wurde, 70 Mark! Ein anderer, der zu 60 Wellen geschägt und zu 12 Mark angeboten wurde, kostete 81 Mark. Es dürfte bald nicht mehr verwunderlich erscheinen, wenn man mit jenem alten Weiblein sprechen würde: „No stiehl i mei Hoolz und zahl mei Stroof — i komm so billiger wegg!“

Biberach, 28. Nov. Selbstmord eines Bankiers. Das Bankhaus geschlossen. Der derzeitige Inhaber des im Jahr 1889 gegründeten Bankhauses Graner u. Co., der 45 J. a. Erwin Graner, hat sich erschossen. Man vermutet, daß Unstimmigkeiten des angesehenen Bankhauses den Inhaber zu diesem Schritt getrieben haben. Dieselben werden auf den Zusammenbruch des Bankhauses Brattinger, der vor einem Biereisjahr erfolgte, zurückgeführt, da die meisten kleinen Sparer, zu denen Kaufleute, Handwerker, Beamte und Angestellte gehören und die seinerzeit beim Bankhaus Brattinger bei einer Passiva von etwa 250 000 Mark nichts mehr herausbekommen konnten, ihre Bankkonten bei Graner zum 1. Dezember kündigten. Graner selbst galt als ein sehr ruhiger Mann, der in der Bedienung großes Ansehen genoss. Der Protokurist der Firma war heute morgen nicht aufzufinden. Die beiden außer der Gewerbebank und der Oberamtssparkasse in Biberach bestehenden Privatbankanstalten hatten auf die Ereignisse hin einen größeren Ansturm von Sparern auszuhalten, die ihre Gelder verlangten. Die eine der beiden Banken, das Bankhaus Forschner, hat nach einigen Stunden vorläufig die Weiterauszahlung von Geldern gesperrt.

um erst einmal Klarheit über die ganzen Ereignisse zu erhalten.

Für nächsten Samstag ist eine Gläubigerversammlung vorgesehen. Die Leiche des Erwin Graner wird nach Ulm zur Einäscherung übergeführt werden.

Riedlingen, 28. Nov. 350 000 Verluste der Gewerbe- und Landwirtschaftsbank. Eine außerordentliche Generalversammlung der Gewerbe- und Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H. in Riedlingen bereinigte, wie im „Seeblick“ berichtet wird, in den letzten Tagen die im Sommer d. J. bekannt gewordenen, durch die Geschäftsleitung verursachten Verluste in Höhe von 250—300 000 M., die auf Kreditüberschreitungen ohne entsprechende Sicherstellung zurückzuführen sind. Zur Deckung des Verlustes werden nun 75 Proz. der schon einbezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder per 31. Dezember 1929 abgeschrieben; bei 370 000 M. Geschäftsanteilen und 32 000 M. Reserven werden damit rund 300 000 M. zur Deckung der Verluste herangezogen. Die Spareinlagen der Bank betragen eine Million, die durch die Sicherheiten der Genossen (Geschäftsanteile und Haftsumme in Höhe von mehr als 1,5 Millionen) gesichert sind, so daß für den Wiederaufbau der Bank die Grundlagen vorhanden sind. Der bisherige Vorsitzende des Vorstandes, Rechtsanwalt Dittus, ist zurückgetreten und Direktor Bartholomä entlassen worden. Die Verluste sind durch zwei Zahlungseinstellungen verursacht worden, wobei für die Kreditüberschreitungen verwandtschaftliche Beziehungen mitgespielt haben dürften.

Von der bayer. Grenze, 28. Nov. Der Bär ist tot. Ein 16jähriger Einbrecher. Nach elfstägiger Freiheit hat der Lanzbar, der in Heretsried seinem Herrn entlaufen war, sein Leben lassen müssen. Er wurde auf einer Wiese bei Heretsried von einem Förster erschossen, da er Miene machte, Leute, die gekommen waren, den Bären zu sehen, anzugreifen. Dem Besitzer erwächst ein Schaden von 2000 Mark. Der Unruhestifter hat durch sein tagelanges Umherstreuen in den Wäldern das Bild angefüllt. Das erlegte Tier wurde von einer Wild- und Geflügelhandlung angekauft, wodurch sich der Schaden des Besitzers etwas vermindert. — Der Urheber der 5 Einbrüche, die sich in der Nacht zum 6. November in den Gastwirtschaften in Günzburg ereigneten, ist in der Person des 16jährigen Georg Heiligenheger, der vor drei Wochen aus der Zwangserziehungsanstalt ausgebrochen war, festgenommen worden. Auf sein Konto kommen auch die in letzter Zeit verübten Einbrüche in Krumbach, Gundelfingen, Harburg, Gendelfingen und anderen Orten.

Vom bayerischen Allgäu, 28. Nov. Die ägyptischen Millionen. — Raubüberfall. In dem großen Betrugsprozess, bei dem es sich, wie gestern gemeldet wurde, um die angebliche Erbschaft von 200 000 ägyptischen Pfund handelte, wurde nach zweitägiger Verhandlung von dem Gericht in Kempten das Urteil gefällt. Der Monteur Josef Schlassner erhielt wegen Betrugs 2 Jahre 6 Monate, die Bäckerfrau Rosa Weißert, ebenfalls wegen Betrugs, 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. — Auf der Straße von Sibratschhofen nach Erbratschhofen im Bezirksamt Lindau trat der Dienstknecht Josef Schugg von Schönau dem 18jährigen Bürgermeistersohn Martin Müller in den Weg und wollte sich an ihm sittlich vergehen. Als Müller sich wehrte, bedrohte er ihn mit dem Messer und rief: „Geld her oder das Leben!“ Müller gab dem frechen Burschen sein Bargeld, worauf dieser floh. Er konnte aber bald verhaftet werden.

Heddingen, 28. Nov. Unter den Rädern des Zugs. Bei Abfahrt des Zugs 551 von Heddingen Privatbahnhof verunglückte ein Fräulein von Haulen dadurch, daß es trotz des Verbots des Fahrdienstleiters auf den in Fahrt befindlichen Zug aufzuspringen versuchte. Es kam zu Fall. Ein Fuß wurde überfahren.

Ehlingen, 28. Nov. Todesfall. Oberlehrer August Fink von der Mädchenschule ist unerwartet rasch im Alter von 62 Jahren gestorben.

Ehlfen, O. Heilbronn, 28. Nov. Der Tod auf den Schienen. Der pensionierte Staatsstraßenwärter Karl Burkert ließ sich vom Eisenbahnzug überfahren und war sofort tot. Er war in letzter Zeit gichtleidend.

Urach, 28. Nov. Großbauten. Das Kaufmanns-Erholungsheim auf dem „Schänke“ acht im Rohbau seiner

Adolf Stern, das Spezialgeschäft der großen Auswahl, der billigen Preise für Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion. Bekleidung für den Wintersport. Wilhelmstr. 11.

Schicksale kommen vom Himmel

Roman von Christine Ruhland

37. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

„Ich kann dir in dieser Stunde keine Antwort darauf geben. Wenn dir Christine Lauterbach, die Müllerstochter, als deine zukünftige Gemahlin nicht genügt, so steht es dir frei, sie aufzugeben. Deinem Oheim werde ich seine demütige Bitte brieflich beantworten.“

„Du weißt recht wohl, Christine, daß ich dich nicht lasse bis in Ewigkeit. Und wärs du gleich eine Bettlerin, ich würde dich erzingen und zu meiner Königin machen.“

„Nun gut, so sage mir niemals wieder, daß ich deines Oheims Tochter und geachtet werden soll.“

„Und doch wirst du eine Markendorf werden, so sehr du dich auch dagegen wehrst. Und bald, Christine, sehr bald. Ich fürchte sonst, du könntest mir entrißen werden.“

So schieden sie für heute.

Christine aber atmete auf, wie erlöst. Es gab Augenblicke, wo ihr unaussprechlich vor ihm graute und sie alle Willenskraft zusammennehmen mußte, um Günther geborsam zu sein.

In dieser Nacht vergrub Christine den Kopf in ihre kaumigen Kissen und verzehrte sich in Sehnsucht nach ihrem Kinde.

„Ernst, mein Knabe, mein Heiligtum, weshalb lasse ich mich zwingen, dich zu verleugnen, dein Dasein, das mich beseligt, vor der Welt geheim zu halten? Feig bin ich, feig und verächtlich, daß ich mich den Bitten des Vaters und der Mutter füge und dich lasse, um mich von einem Markendorf, vor dem mir graut, anbeten zu lassen.“ stöhnte sie, ein lautes Weinen unterdrückend, um Paulas gelunden Schlummer nicht zu stören.

Sie richtete sich auf und trocknete ihr tränennasses Antlitz. „Anbeten“, dachte sie. „Ob dieser Mann, aus dessen Augen gar oft unheimliche Flammen sprühten, wohl beten kann? Ob er wohl, wie einst Günther, mitten im tiefsten Lannen-

dunkel, einen jungen Baumstamm ans Herz pressen würde und sagen, die gläubigen Augen himmelwärts gerichtet:

„Mein Herr und Gott, wie ist deine Erde so schön — so schön.“

Nein, o nein. Trudo von Markendorf hatte keinen Gott. Sein Gott war allein der Mammon, die Macht des Geldes. Trotzdem war das Herrschaftsgefühl in dem Markendorfer Kirchlein allsonntäglich besetzt, und besonders der Kammerherr, sobald er aus Berlin für einige Wochen heimkehrte, war ein fleißiger Kirchenbesucher. Und er erst recht wußte nichts von Gott. Gewissenlos hatte er ihre arme Mutter in Sündenschuld und in Wahnsinn getrieben.

Christine erhob sich von ihrem Lager und durchwanderte im langen Nachtgewande das mondcheinerefüllte Zimmer. Umflossen von ihrem gelösten Haar, das wie ein dichter, schwarzeidener Schleier an ihrer schlanken, vornehmen Gestalt herabfloß, erschien sie von silbernem Mondlicht überflutet, wie eine Königin der Nacht. Unstätt wanderte sie hin und her, und aus welchem Fenster sie auch hinausblickte, allüberall drängte sich ihr Auge die mondumleuchtete Silberkuppel des alten Herrenschlosses auf.

Und sie wollte doch einmal von diesem Anblick befreit sein, ihr graute plötzlich vor allem, was mit Markendorf zusammenhing.

Da, in ihrer Herzensnot, suchten ihre Augen den Himmel. Tief im Osten erblickte sie hinter weißem Schleiergewölbe den Morgenstern.

Andachtsvoll erhob sie ihre gefalteten Hände zum Vater.

„Mein Gott und Herr, muß es sein, muß ich das Weib eines Mannes werden, vor dem ich gar oft in Not und Grauen flüchten möchte? Mein Himmelsvater, gib deinem armen Erdenkinde ein Zeichen!“

Noch immer schaute sie nach dem Morgenstern.

Ja — was war das? — Weit öffneten sich ihre Augen, die Pupillen wurden groß, ihr Herz klopfte in starker Schlägen.

Trua dieser Stern nicht Günthers Antlitz? Sab es nicht

ernst und bittend nach Schloß Markendorf? Und da, aus weißem Gewölbe schimmerte wie damals eine Hand mit dem blühenden Ehering und zeigte da hinüber nach der Silberkuppel.

„Ja, mein geliebter Mann, ich will!“ sagte sie, als ob ihre Worte von der Vision da oben in Sternenweiten vernommen werden könnten. Der Morgenstern aber schimmerte wieder wie zuvor. Er trug kein Antlitz mehr.

Christine ließ erschöpft die Hände sinken und sagte leise: „Ich harre aus! Aber mit dem Manne, der meine Mutter in den Tod jagte, will ich nichts zu schaffen haben.“ —

Biel zu erregt, um schlafen zu können, zündete sie eine Kerze an und gedachte an den Kammerherrn von Markendorf zu schreiben, ihm zu sagen, daß sie nichts für ihn übrig habe, als heißen Zorn und Verachtung.

Sie fand keine nüchternen Worte, die das genügend ausdrückten, was ihre Seele bedrückte. So schrieb sie in Strophen:

„Die junge Mutter, die mich geboren, hat in Schande und Not ihren Gott verloren. Schön anzuschauen — eines Schäfers Kind, gehört es zum gräßlichen Hofgesind.“

Dort hat es vor den anderen allen einem Hochgeborenen wohlgefallen. Wer ist's — wer hehlet durch Eis und Schnee, vom Wahnsinn getrieben im tiefen Weh?

Wer warf ein Kindlein von adligem Blut hinein in des Mühlbachs schäumende Flut? — Meine schöne Mutter, die mich gebar; in der Nacht, da Christ geboren war! —

Der Mann, der mich in dunkler Nacht aus dem Mühlbach perrettet und heimgetragen, ist mein Vater und wird es bleiben bis in den Tod.

Christine.“

Es ging ein Raunen durch die Umgebung von Markendorf. Erst leise und scheu. Einer sagte es dem anderen mit der Bitte, das große Geheimnis um Gottes willen nicht weiter zu erzählen. Und einer versprach dem anderen tiefes Schweigen.

Vollendung entgegen, und wenn nichts Unerwartetes eintritt, werden die ersten Gäste schon im nächsten Jahr ihren Einzug halten können. — Beim Bahnhof ist der große Garagen- und Wohnhausbau der Reichspost nahezu vollendet. Wie verlautet, soll im kommenden Jahr ein weiterer Bau für das Fernsprechamt erstellt werden.

Nußlingen, W. Spaichingen, 28. Nov. Tödlicher Unfall. Beim Holzfällen wurde der 29jährige Georg Glädler vom Ast einer fallenden Buche getroffen und tödlich verletzt.

Lokales.

Wildbad, den 29. November 1929.

Weihnachtsmesse. Die Eröffnung der Weihnachtsmesse findet Samstag früh 10 Uhr statt und dauert bis einschließlich Montag. Wer also für sich und seine Lieben etwas hübsches und nützliches kaufen will, versäume nicht, die Ausstellung zu besuchen.

Vetr. Vortrag des A. B. in Calmbach. Die in gestriger Nummer erschienene Notiz über obigen Vortrag war verfrüht. Der Vortrag findet erst Samstag abend statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ehrung Dr. Ekeners. Die nationale Geographische Gesellschaft in Washington verlieh Dr. Ekeners ihre goldene Medaille wegen der Rundreise um die Welt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“.

Der Nachfolger Hackenbergers. Einer Korrespondenzmeldung zufolge ist Obermusikmeister Schmidt vom 3. Bataillon des 10. in Dresden mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Armeemusikinspektors betraut worden.

Der Wettbewerb für den Reichslagererweiterungsbau. Der Planungsausschuss des Reichstags prüfte am Montag und Dienstag als Preisgericht die Entwürfe für den Erweiterungsbau des Reichstags am Reichstagsufer. Von den 17 eingereichten Entwürfen wurden drei ausgezeichnet, und zwar diejenigen von Professor Fahrenkamp und de Fries (Düsseldorf), Holzbauer und Stamm (München) und Professor Schmitt h e n n e r und V o e b e l l (Stuttgart). Diese drei Entwürfe sollen zur engeren Wahl gestellt werden.

Tschiltscherin bleibt in Wiesbaden. Der sowjetrussische Volkskommissar Tschiltscherin, der sich schon lange aus Gesundheitsrücksichten in Wiesbaden aufhält, hat auf ein weiteres Jahr Urlaub erhalten. Er will in Wiesbaden bleiben.

General Nobile wird Professor. Prager Blätter wissen zu melden, General Nobile habe einen Lehrstuhl an der Universität Mailand erhalten und werde über Flugwesen vortragen. Die Stadt Mailand hat bekanntlich seinerzeit die verunglückte Nordpolfahrt Nobiles ausgerüstet.

Der Maharadscha von Nepal (Nordindien) ist gestorben. Er hob 1924 die Sklaverei auf und gab in zwei Jahren 60 000 Sklaven die Freiheit.

Schulgeldeinzahlung durch Postcheck. In Preußen ist künftig das Schulgeld an den vom Staat unterhaltenen höheren Schulen durch Ueberweisung auf das Postcheckkonto der Schule einzuzahlen. Die bisher übliche bare Entrichtung in den Klassen wird aufgehoben.

Gegen die Häuserbeschädigung durch Lastkraftwagen. Der Wohnungsausschuss des preussischen Landtags hat einen Entschließungsantrag angenommen, wonach das Staatsministerium ersucht wird, Bestimmungen zu treffen, durch die Erschütterungen und Beschädigungen der Häuser durch Lastkraftwagen möglichst eingeschränkt werden.

Mord und Selbstmord. In Burgberg bei Sonthofen (Allgäu) hat der 25jährige Schlosser Bleher aus Köhl-

stetten, Oberamt Münchingen, die 26jährige Gutbesitzers-tochter Göfflinger durch einen Kopfschuß getötet und sodann Selbstmord verübt. Bleher unterhielt mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis; doch stellten sich der Heirat verschiedene Hindernisse entgegen.

Das Raufgipf. Auf einer Bank im Wasserpark in Bremen fand der Wächter zwei junge Leute, einen Drogi-sten und seinen Freund, tot vor. Der Drogi hatte in dem Geschäft, in dem er angestellt war, ein Fläschchen Heroin entwendet und mit seinem Freund die einschläfernde Wirkung des Gifts auszuprobieren. Durch Lesen von Schundromanen waren die jungen Leute auf den unglückseligen Gedanken gekommen.

Handel und Verkehr

Erleichterungen im telephonischen Fernverkehr

Die Einnahmen der Reichspost sind in den ersten 7 Monaten des Rechnungsjahrs 1929 hinter den Erwartungen zurückgeblieben, möglicherweise kann aber in den verkehrstarken Wintermonaten der Rückstand aufgeholt werden. Bei dringenden Ferngesprächen kann der Anrunder künftig eine bestimmte feste Zeit für die Herstellung der Verbindung vordrehen. Die Höchstbauer der Ferngespräche wird von 6 auf 12 Minuten erweitert. Für Tagungen, für die Uebertragung von Reden usw. können Fernverbindungen auf eine Stunde und länger bereitgestellt werden. Eine Reihe von Erleichterungen ist für das Zustandekommen von Gesprächen vorgesehen, für die eine Person zu einer Sprechstelle herbeigerufen wird. Schließlich soll es künftig auch in Bayern und Württemberg zulässig sein, daß die Teilnehmer ihre Nebenstellenanfragen durch die Privatindus-trie herstellen lassen. Die Veränderungen treten am 1. Februar n. J. in Kraft.

Berliner Dollarkurs. 28. Nov. 4.1725 G., 4.1805 B.
Dt. Abf.-Ant. 49.75.
Dt. Abf.-Ant. ohne Ausl. 7.25.

Berliner Geldmarkt. 28. Nov. Tagesgeld 7,50—9,50 v. H., Monatsgeld 8,50—10 v. H.

Privatdiskont 6,875 v. H. kurz und lang.

Die deutsche Anleihe nach Oesterreich ist in den ersten 10 Monaten des Jahres 1929 um 26,4 auf 337,2 Mill. Mark geliegen, während die Einfuhr aus Oesterreich um 31,2 auf 172,8 Mill. Mt. zurückgegangen ist.

Der Großhandel gegen das Zündwarenmonopolgesetz. Auch der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels erhebt nunmehr Einspruch dagegen, daß in dem Zündwarenmonopolgesetz den Konsumvereinen eine Vorzugsstellung eingeräumt werden soll.

Der deutsche Schuhwarenhandel mit 5,35 Mill. RM. aktiv. Die Schuhausfuhr konnte sich im Oktober weiter erhöhen, so daß sich ein Ausfuhrüberschuß von etwas über 250 000 Paar und gut 2,5 Mill. RM. ergibt. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres betrug die Aktivität bereits 5,55 Mill. RM.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat sich bis 23. November nach den vorläufigen Berichten auf etwa 1 050 000 gehoben gegen rund 870 000 am gleichen Stichtag des Vorjahres.

Die Versicherungsreform. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers M o l d e n h a u e r ist die angekündigte Reform im Privatversicherungswesen hauptsächlich so gedacht, daß häufigere örtliche Revisionen der Versicherungsunternehmen vorgenommen werden sollen. Den Versicherten soll ein erhöhter Schutz bei Konzernbildungen, sowie in Ansehung der für die Versicherungsansprüche zurückzustellenden technischen Reserve geboten werden. — Die Reform ergab sich aus dem Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs AG.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Die H. B. genehmigte unter Vorsitz von Komm.-Rat Dr. C. von Doertenbach einstimmig den Abschluß für 1928/29, wonach wieder 12,5 Prozent Dividende aus dem Reingewinn von 708 546 (716 658) Mt. zur Verteilung gelangen. Für das durch Tod ausgeschiedene A. R. Mitglied Senator Dr. Gustav Fuchs-Danzig wurde Generaldirektor Effer in den A. R. gewählt.

Bankrott in England. Die englisch-italienische Bank R o b o c a n a c h i S c h u e u. Co. in London ist zusammengebrochen. Der Verlust des Londoner Platzes soll 5 Mill. Mt. betragen. In London erreat es großes Aufsehen, daß der Direktor ver-

schiedener bedeutender Aktiengesellschaften, Henry Spencer Horne, den Konkurs gegen sich beantragt hat. Der Britischen Zementprodukt- und Finanzgesellschaft teilte er mit, daß er bei seinen Geschäftsanteilen außerordentlich hohe Verluste erlitten habe.

Markte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 28. Nov. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 5 Ochsen, 1 Bullen, 20 Jungbullen, 21 Jungrinder, 21 Rube, 200 Kälber, 536 Schweine, davon blieben unverkauft: 5 Jungrinder und 16 Schweine. Verlauf des Marktes: ruhig.

Ochsen:	28. 11.	29. 11.	Rube:	28. 11.	29. 11.
ausgemästet	—	53—56	fleischig	—	23—25
vollfleischig	—	42—50	gering gemästet	—	19—22
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughäuter	72—77	73—78
ausgemästet	49—57	49—52	mittl. Mast- und gute Saughäuter	62—70	63—71
vollfleischig	46—49	46—48	geringe Kälber	52—60	50—60
fleischig	—	43—44	Schweine:		
Jungrinder:			über 300 Pf.	79—80	84—85
ausgemästet	52—57	53—57	240—300 Pf.	79—81	83—84
vollfleischig	46—50	46—51	200—240 Pf.	75—77	82—83
fleischig	—	42—45	180—200 Pf.	—	80—81
gering gemästet	—	—	120—180 Pf.	—	80—81
Rube:			unter 120 Pf.	—	80—81
ausgemästet	—	40—45	Sauen:	40—68	62—70
vollfleischig	—	30—37			

Heilbronner Schlachtlehmarkt. Zufuhr: 1 Ochse, 5 Bullen, 71 Jungrinder, 20 Rube, 123 Kälber, 229 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50, Bullen 1. 48—50, 2. 45—47, Jungrinder 1. 52—54, 2. 47 bis 49, Rube 1. 30—35, 2. 24—26, Kälber 1. 68—70, 2. 62—65, 3. 58—60, Schweine 1. 86—88, 2. 81—84 Mt. Marktverlauf: Großvieh und Kälber schleppend, Schweine mäßig befüllt.

Pforzheim, 28. Nov. Schlachtlehmarkt. Zutrieb: 10 St. Grobvieh, 29 Kälber, 8 Schafe, 55 Schweine. Preise: Grobvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. 76—82, 4. 70 bis 75 Mt.

Viehpreise. Wehingen: Rube 450—600, Jungvieh 650—800, Stiere 450—600, Kalbinnen 500—700. — **Kottweil:** junge Arbeitspferde 700—1100, schwere Zugochsen 1500—1750, Ansehlinge 650—1000 Mt. pro Paar, trachtige Rube 420—650, Wurfsühe 180 bis 280, trachtige Kalbinnen 500—720, Jungrinder 230—460. — **Wiesentag:** Ochsen 1195—1300 das Paar, Rube 289—410, Kalbinnen 433—671, Jungvieh 195—317, Rinder 325—460, Stiere 315—430. — **Biberach:** Farren 300—470, Ochsen 540—680, Rube 230—240, Kalbinnen 500—685, Jungvieh 170—335. — **Ufeningen a. d. J.:** Ochsen 550—700, Rube und Kalbinnen 380—660, Rinder und Jungrinder 200—400 Mt.

Schweinepreise. Buchau a. J.: Milchschweine 42—52. — **Ludwigsburg:** Milchschweine 42—52. — **Wehingen:** Milchschweine 40 bis 50, Läufer 80—100. — **Kottweil:** Milchschweine 32—45. — **Tellnang:** Ferkel 35—45. — **Waldsee:** Milchschweine 42—55. — **Wiesentag:** Milchschweine 42—50. — **Biberach:** Läufer 75—115, Milchschweine 35—58. — **Bühlertann:** Milchschweine: 35—47. — **Großenglingen:** Milchschweine 35—57. — **Oberstels:** Milchschweine 35—52. — **Ufeningen a. J.:** Läufer 50—120, Milchschweine 30—45. — **Sielmingen a. J.:** Läufer 55—90, Milchschweine 35—45. — **Schömburg:** Milchschweine 34—42. — **Spaichingen:** Milchschweine 35—45. — **Wannen l. U.:** Ferkel 33—48.

Ev. Gottesdienst. Adventsfeier, Sonntag den 1. Dezember 1929 3/10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Dauber, anschließend Feier des hl. Abendmahls, die Beichte wird mit der Abendmahlsfeier verbunden. 4/12 Uhr Kinder-gottesdienst. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter.

In Sprollenhans. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber.

Das Opfer ist für den Gustav-Adolf Verein bestimmt. Auf den heute, Freitag, abends 8 Uhr in der Kirche stattfindenden Vortrag wird noch besonders hingewiesen.

Kath. Gottesdienst 1. Advent. 7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein.

Vertags 7 1/2 Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe, Freitag 7 1/2 Uhr Korate. — Beichte: Samstag nach-mittag von 1—3 Uhr, Sonntag und Wertag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Wertag bei der hl. Messe, Montag nicht.

Deutscher Baugewerksbund Zahlstelle Wildbad.

Am Samstag den 30. November 1929, abends 1/8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum „Wilden Mann“

Ref.: Kollege Heß vom Arbeitsamt Pforzheim über „Arbeitslosenversicherung“.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung sind sämtliche Kollegen freundlichst eingeladen, an dieser wichtigen Versammlung teilzunehmen. Der Zahlstellenleiter.

Stets Gelegenheitskäufe!

in bekannt hochwertigen Qualitäten

Besuchs- und Gebrauchs-Handtaschen

Moderne, aparte Modelle, feinsten Verarbeitung und Ausstattung
Echt Krokodiltaschen

50% unter regulärem Preise

F. Henne, Pforzheim

nur Westliche 16 (früher Bahnhofstraße)
Offenbacher Lederwaren

Pelze Mäntel Besätze Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, in bekannt billigen Preisen im Pforzheim

Pelzspezialhaus A. & H. Hilb

Metzgerstraße 21

Umänderungen fachmännisch u. billig. Zahlungserleichterung gestattet.

Drucksachen

fertigt schnell und preiswert
Wildbader Tagblatt

Wegen Aufgabe der Artikel verkaufe ich
Puppenwagen
zu ganz herabgesetzten Preisen.

Josef Mayer

König-Karlstraße 23.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Invetres Gesicht

Pfidel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2.75 unter Garantie beseitigt
Oegen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis M. 2.75
Eberhard-Drogerie.

Forstamt Hoffstett.
Post Calw-Land.
Bergebung eines Wegneubaus.

Die Planierungsarbeiten für den „Vockstallweg“ Bau-los I mit einer Ueberschlag-summe 38.300 Mt. wird im schriftlichen Ausschreibungsverfahren vergeben. Verslossene Gebote ausgedrückt in ganzen Prozenten der Ueberschlag-summe sind bis Donnerstag, den 12. 12. 1929 vorm. 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei abzugeben. Die Bauakten sind bei Förster Leis, Rehmühle, einzusehen.

liefert die
Buchdruckerei
Wildbader
Tagblatt

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
jeweils abends 8.30 Uhr

Zwei Hauptschlager

Fahrendes Volk

Ein Film nach dem
Bühnenstück
Benjamin Glazer
8 Akte

Konfetti

mit Hauptdarsteller
Jack Buchanan
7 Akte

Jugendliche haben
keinen Zutritt.



Widdad.
 Am Samstag den 30. November ds. Jrs., vorm. 9 Uhr,
 kommen im Wege der Zwangsversteigerung im Pfandlokal
 folgende Gegenstände zur Versteigerung:
 Ein Grammophon (elektr.) mit 11 Platten
 Ein Klavier (Pianino, Kuffbaum)
 Eine Standuhr (Schwarzwälder Uhr)
 Ein Diplomaten Schreibtisch.
 Gerichtsvollzieher: Sähle.

Mandolinenverein

Morgen Samstag abend ab 8 Uhr im „Schwarzwaldhof“
gem. Unterhaltungsabend

wozu unsere Mitglieder mit Angehörigen und Freunde
 des Vereins höflichst eingeladen werden.



Eintritt frei!

Freiw. Gaben wolle man im „Schwarzwaldhof“ abgeben.

Globus-Hüte

sind die besten!

Schirme — Mützen

 Pelzwaren 

Verkaufshäuser Pforzheim

Ed. Klein | Spezial-Haus **Globus**

am Markt

Westliche 42

Straßensperre.

Anlässlich des Jahrmärkts am 30. November 1929 ist
 die Wilhelmstraße von der Wildmannsbrücke bis zum
 Bahnhofhotel für Fahrzeuge aller Art gesperrt.
 Stadtschultheißenamt



„Bahnhofhotel“

Samstag und Sonntag

Schlachtpartie

wozu freundlich einladet **Friedr. Frey.**

Hüte - Mützen

in Qualität das Beste,
 in Form und Farbe elegant,
 im Preise wirklich billig!



Schrempf

Pforzheim, Westliche 22

Weihnachts- Vorverkauf

Der heute beginnende groß angelegte

WEIHNACHTS-VORVERKAUF

wird den **Beweis** dafür erbringen,

daß **jede Abteilung** unseres Hauses **das Beste** an

Geschmack, Preiswürdigkeit, Auswahl u. Bedienung
 leistet.

Im Hause Geschwister Knopf
 ist nur ein Streben erkennbar:

Immer größere und bessere Leistungen!

Dieses ist nur dadurch möglich, da die große Zahl **bewährter Mitarbeiter**
 unter **zielbewußter Leitung** ihr ganzes Können und Streben mit vol-
 ler Hingabe dem Geschäft, mit dem sie sich verbunden fühlen, widmen.

Ueberzeugen Sie sich von unseren hervorragenden Leistungen!

Wir empfehlen unsere neuzeitlich dekorierten Schaufenster Ihrer besonderen Beachtung

KNOPF